

Jahresbericht

des

Realgymnasiums am Zwinger zu Breslau

über

das Schuljahr von Ostern 1889 bis Ostern 1890,

womit

zu der öffentlichen Schlussfeier

am

Sonnabend den 29. März

in Vertretung des Direktors

ergebenst einladet

Professor Dr. Ludwig.



Hierzu eine wissenschaftliche Abhandlung „Die Politik der evangelischen Union im Jahre 1618“
vom Oberlehrer Dr. Julius Krebs. Erster Teil.

Breslau 1890.

Druck von Graf, Barth und Comp. (B. Friedrich)

1890. Progr.-Nr. 205.

96r
36

163,48

Verlagsanstalt

Verlagsanstalt am Zwinger in Breslau



in der öffentlichen Buchhandlung

erschienen am 20. März

von Dr. phil. h. c. h. Dr. H. H. H.

erschienen

Verlag Dr. H. H. H.



Die Rechte vorbehalten. In Halle bei der Buchhandlung des Verlags Dr. H. H. H. erschienen im Jahre 1889.

Verlag 1889

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb*)	IIa	Ib	Ia	Summa	Vorschule		
											III	II	I
Religion*)	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19	2	2	2
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27	8	8	8
Lateinisch	8	7	7	6	6	5	5	5	5	54	—	—	—
Französisch.	—	5	5	4	4	4	4	4	4	34	—	—	—
Englisch	—	—	—	4	4	3	3	3	3	20	—	—	—
Geschichte und Geographie . .	3	3	4	4	4	3	3	3	3	30	—	—	1
Rechnen und Mathematik . .	5	4	5	5	5	5	5	5	5	44	5	5	5
Physik	—	—	—	—	—	3	3	3	3	12	—	—	—
Chemie	—	—	—	—	—	—	2**)	2	2	6	—	—	—
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12	—	—	—
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4	3	3	4
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18	—	—	—
Summa	28	30	30	32	32	32	32	32	32	—	18	18	20
												+ 1	+ 1
												Gefang	

Über Turnen und Gesang s. I, 3 a. G.

*) Sämtliche Klassen von Sexta bis Untersekunda inkl. haben Wechselstunden, die mit Ausnahme der Religion in IIb, IIIa, IIIb und VI in allen Gegenständen getrennten Unterricht genießen. — Über den Zeichenunterricht von IIIa an cf. I, 3 a. G. — Die Einrichtung der Wechselstunden ermöglicht trotz des jährigen Kurses eine zweimalige Versetzung und Aufnahme neuer Schüler im Jahre.

***) Im chemischen Unterricht sind die Obersekundaner des 1. und 2. Semesters getrennt.

2. Verteilung der Stunden.
a. Im Sommersemester 1889.

Nr.	Lehrer	Chemie	Physik	Math.	Botanik	Zoologie	Physiologie	Medizin	Pharm.	Chirurgie	Pathologie	Summe der Stunden
1.	Dr. Pfeffer, *)	1a			5 1a	3 1a 3 1b						11
2.	Professor Dr. Stengel, 1. Oberlehrer.	II b 2	2 II b	3 II b 2				3 II b 1 3 II b 2	2 II a 1	2 II b 1 2 II b 2		17 (- 2, 2 Klassen)
3.	Professor Thiemich, 2. Oberlehrer.		2 IV b			4 1a 4 1b 4 III a 2 5 V b						19 (- 2, 2 Klass.)
4.	Dr. Ludwig, 3. Oberlehrer.	III a 2		3 III a 2	6 III b 2		3 1a 3 II b 1 4 III a 2					19 (mit Klassen)
5.	Dr. Richter, 4. Oberlehrer.						5 III a 2		2 1a 2 1b 2 II a 2	2 III a 2 2 Va 2 Vb		17 (mit Klassen)
6.	Dr. Burger, 5. Oberlehrer.	II a				4 II a 4 II b 1 4 II b 2	3 II a 3 II b 1					18
7.	Dr. Neuman, 6. Oberlehrer.			3 III b 2	5 II a 5 II b 2 6 III b 2							19 (- 2, 2 Klass.)
8.	Jurisch, 7. Oberlehrer.	I b		3 1a 3 1b	5 1b			4 III a 1 4 III b 1				19 (a. 200- stel und 4 Klassen)
9.	G. Schmidt, 8. Oberlehrer.	III a 1	2 I 2 II a 2 III a	3 II a 3 III a 1	6 III a 1			2 IV a 2 V a				20 (mit Klassen)
10.	Dr. Krebs, 9. Oberlehrer.	III b 2		3 IV b		4 III b 2 4 III b 2 3 VI a						20
11.	Thürich, 1. Oberlehrer Lehrl.					5 1a 5 1b	3 1a 3 1b		2 IV a 2 V b			20
12.	Dr. Volk, 2. Oberlehrer Lehrl.	II b 1	2 III b 2 V	3 III b 3 III b 1 5 III b 1	15 III b 1							21
13.	Dr. Vink, 3. Oberlehrer Lehrl.	V b		3 V b	7 IV b 5 V b			3 II a 2 IV a 2 V a				22
14.	Schulz, 4. Oberlehrer Lehrl.	V a		3 IV a 3 V a	7 IV a 7 V a		3 VI a					20

*) Vom 15. Mai bis zu den Sommerferien im Fortwachen in Ia vertreten durch die Herren Oberlehrer Jurisch und Dr. Volk, im Englischen in beiden Klassen durch Oberlehrer Dr. Burger, Festung und Dr. Wende.

Nr.	Lehrer	Chemie	Physik	Math.	Botanik	Zoologie	Physiologie	Medizin	Pharm.	Chirurgie	Pathologie	Summe der Stunden
15.	Dr. Hager, 5. Oberlehrer Lehrl.	III b 1						5 II a 5 III b 1 5 III b 1	3 II a	2 III b 1 2 VI a		22
16.	Hentzen, 6. Oberlehrer Lehrl.	VI a		3 VI a	8 VI a	4 III a 1 4 III b 1	3 II b 2					22 (- 2, 2 Klass.)
17.	Hindemann, 7. Oberlehrer Lehrl.						4 III a 1	5 II b 2 5 III a 1 5 IV a 4 V a				23 (- 2, 2 Klass.)
18.	Vacat.							5 IV a 5 V a	4 III a 2 4 III b 1 4 III b 2			22
19.	Dr. Hise, 8. Oberlehrer Lehrl.	VI b		3 VI b	8 VI b	5 IV b		3 V a 3 V b				22
20.	Dr. Schube, 10. Oberlehrer Lehrl.	IV b					4 IV b	5 III b 2 3 V b	3 III a 1 2 IV b			21 mit Klassen
21.	Saue, ausgehender Oberlehrer Lehrl.	2 IV a 3 VI						5 VI a		8 I b 8 III a 8 VI	8 I b 8 VI	26
22.	Seitinger, ausgehender Oberlehrer Lehrl.										24 Ib VI	24
23.	Wetzig, Hauptl. Lehr. Schulinsp. Lehr.	2 I a II 2 III a IV 2 Va VI										6
24.	Dr. Waller, 10. Schulinsp. Lehrl.	3 IV 2 Va VI										4
25.	Janssen, *)							3 II b 1	2 VI b			5
26.	Reich, Lehr. phys.					4 III a 2	3 II b 2					7
27.	Dr. Sittel, Lehr. phys.			3 III b 2			4 III a 1					7
28.	Walter, 1. Schulinsp. Lehrl.	2 I 2 II 2 III 2 IV 2 V 2 VI	2 II 2 III 2 IV 2 V 2 VI	2 III 2 IV 2 V 2 VI	2 III 2 IV 2 V 2 VI			1 II 1 III 1 IV 1 V 1 VI	4 V b 5 V b 5 V b 5 V b 5 V b		1 II 1 III	26
29.	Wesner, 2. Schulinsp. Lehrl.	2 II 2 III 2 IV 2 V 2 VI	2 III 2 IV 2 V 2 VI	2 III 2 IV 2 V 2 VI	2 III 2 IV 2 V 2 VI			5 II 5 III 5 IV 5 V 5 VI		2 VI a 2 VI b 4 II 3 II		26
30.	Wider, 3. Schulinsp. Lehrl.	2 III 2 IV 2 V 2 VI	2 III 2 IV 2 V 2 VI	2 III 2 IV 2 V 2 VI	2 III 2 IV 2 V 2 VI			5 III 5 IV 5 V 5 VI		2 V a 2 V b 4 II 3 II	4 II 4 III	26

*) Nach abgelaufenem Probejahr der Hofalt zu unentgeltlicher Beschäftigung überwiegen.

3. Im Schuljahre 1889/90 absolvierte Pensen.

Ia. Ordinarius Director Dr. Meffert (seit Neujahr der ordentl. Lehrer Dittrich).

Religionslehre. a. evangelische: Ia comb. mit Ib. 2 Std. Oberl. C. Schmidt. — Kirchengeschichte. — b. katholische: I und II komb. 2 Std. Curatus Redlich. — Einleitung in das alte und neue Testament. Kirchengeschichte und Wiederholung der Dogmatik.

Deutsch. 3 Std. Oberl. Jurisch. — Lektüre: Im Sommer Lessing, Hamburgische Dramaturgie, im Winter Laokoon mit Auswahl.

Entwicklung der deutschen Litteratur im Anschluß an die Lektüre.

Aufsätze: 1. Wir sind Gäste nur auf Erden. 2. Horaz als Sänger des Frühlings. 3. Der Segen höherer Geistesbildung. Nach Horaz III, 4 (Klassenaufsatz). 4. Hat Lessing recht, wenn er (Hamb. Dram. 81) sagt, daß kein Volk in der Welt irgend eine Gabe des Geistes vorzüglich vor anderen Völkern erhalten habe? 5. Herrenlos ist auch der Freisitz nicht.

6. Aufwärts, ja aufwärts geht der Menschheit Gang,

Ob sich ihr Pfad auch krümmt und windet,

Und ob er auch jahrhundertlang

In dunkle Abgrundtiefen schwindet,

Nach oben reißt sie doch ihr Drang.

7. Handelt Neoptolemos im Philoktet des Sophokles nach dem V. 95 ausgesprochenen Grundsatz: „Besser ist, ein edles Werk mißling, als daß den Sieg die Schlechtigkeit erringt.“? 8. Durch welche Rücksichten ist der bildende Künstler gebunden? (Klassenarbeit.) 9. Wie behandelt Raulbach in seiner Zerstörung Jerusalems die unsichtbaren Wesen? 10. Welche Aufgabe stellt Schiller in seiner Abhandlung über Bürger's Gedichte einem Volksdichter?

Abiturientenaufsätze: Zu Michaelis 1889: Nr. 5. Zu Ostern 1890: Nr. 10.

Latein. 5 Std. Direktor. — Livius, ausgewählte Stücke. Ausgewählte Oden von Horaz, Erklärung der Metra. Übungen im Extemporieren. Grammatische Repetitionen. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Lateinischen.

Französisch. 4 Std. Professor Thiernich. — Mirabeau, Discours choisis und Molière Le Misanthrope. Repetition der Grammatik und des Vocabulariums von Thiernich. Sprechübungen, besonders im Anschluß an die Lektüre. Alle vierzehn Tage ein Extemporale.

Aufsätze: 1. Quels motifs ont porté les conjurés à assassiner César? (D'après Shakespeare). 2. Quelles inventions et découvertes ont contribué le plus au progrès de l'humanité? (Klassenaufsatz). 3. L'origine de l'islamisme et ses progrès sous les premiers califes. 4. Faire un abrégé des longues luttes entre l'Empire et le saint-siège. 5. Quels personnages historiques ont prouvé qu'une ferme volonté vient à bout de tout? 6. La vie de Mirabeau resp. La guerre de 1866 en forme de lettre. 7. Prise et incendie de Rome par les Gaulois. 8. Réformes des Gracques. 9. La tactique des anciens comparée à l'art militaire des temps modernes (Klassenaufsatz). 10. L'ancienne histoire d'Allemagne qu'apprend-elle à nous autres Allemands modernes?

Abiturientenaufsätze: Zu Michaelis 1889: Nr. 5. Zu Ostern 1890: Nr. 10.

Englisch. 3 Std. Direktor. — Dickens, A Christmas Carol und Shakespeare, Richard II. Grammatische Repetitionen. Mündliches Übersetzen zusammenhängender Stücke aus dem Übungsbuch von Meffert. Repetition des Vocabulariums von Meffert. Vorträge und Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Extemporale.

Geschichte. 3 Std. Prof. Dr. Ludwig. — Neuzeit. Lehrbuch von Bütz und Geschichtstabellen von Cauer.

Mathematik. 5 Std. Drd. L. Dittrich. — Kubische Gleichungen. Irrationalzahl. Analytische Geometrie der Ebene. Kegelschnitte. Sphärische Trigonometrie. Berechnung der Logarithmen. — Aufgaben.

Aufgaben für die Abiturienten. Zu Michaelis 1889: 1. Von 5 Zahlen bilden die 4 ersten eine arithmetische Reihe, deren Summe = 30 ist, und die 3 letzten eine geometrische Reihe, in welcher das Produkt der 2 äußeren Glieder 24 mal so groß ist als die zweite der 5 Zahlen. Wie heißen die 5 Zahlen? 2. Die längste Seitenante eines geraden Cylinderhufes, dessen Volumen $V = 277,389$ ccm ist, verhält sich zum Radius der Grundfläche wie 4 : 5. Über der Grundfläche ist ein schiefer Kegel so errichtet, daß die Winkel an der Grundlinie des Normalschnittes $\alpha = 27^\circ 16' 36''$ und $\beta = 106^\circ 9' 28''$ betragen. Wie groß ist das Volumen dieses Kegels? 3. In einem gegebenen Kreisquadranten ist ein den Umfang berührender Kreis einzuschreiben. 4. Es ist eine Ellipse gegeben nebst den beiden Axen $A_1 A_2$ und $B_1 B_2$. Aus dem beweglichen Peripheriepunkte P ziehe man PQ senkrecht auf $B_1 B_2$ und verlängere PQ über P hinaus, so daß $PM = PQ$ wird. Man verdoppele ferner den Strahl $A_2 M$ über M so, daß $MN = A_2 M$ wird, und nehme auf der Tangente in A_1 zwei Punkte D_1 und D_2 so an, daß $A_1 D_1 = A_1 D_2 = B_1 B_2$ wird. Welches ist der Ort für den Höhendurchschnitt des Dreiecks $D_1 D_2 N$?

Zu Ostern 1890: 1. Jemand wünscht ein bares Kapital von $C = 50000$ Mark, in dessen Besitz er gelangt ist, in eine nach 10 Jahren beginnende nachschüssige jährliche Rente von $R = 4000$ Mark zu verwandeln. Wie lange wird diese Rente gezahlt werden können, wenn die Rentenbank das Kapital zu 4% verwertet? 2. Um einen Würfel ist ein gerader Cylinder so beschrieben, daß seine Achse mit einer Würfel-diagonale zusammenfällt; wie verhalten sich die Volumina beider Körper? 3. Ein Dreieck zu konstruieren, wenn gegeben sind der Durchschnittspunkt H der Höhen, der Mittelpunkt M des umschriebenen Kreises und der Mittelpunkt D einer Seite. 4. Auf dem Schenkel OX des rechten Winkels XOY ist ein fester Punkt A im Abstände a von O gegeben. Auf OY werden 2 bewegliche Punkte P_1 und P_2 so gewählt, daß $OP_1 \cdot OP_2$ konstant = h^2 ist. Es werden die Strahlen AP_1 und AP_2 gezogen und rechtwinklig zu diesen die Strahlen $P_1 L_1$ und $P_2 L_2$. Welches ist der Ort für ihren Schnittpunkt C?

Physik. 3 Std. Drd. L. Dittrich. — Repetition der Statik, Mechanik, Optik. Wärmelehre. Magnetismus. Elektrizität. — Aufgaben. Lehrbuch von Trappe.

Aufgaben für die Abiturienten. Zu Michaelis 1889: 1. Eine Kugel wird unter dem Erhebungswinkel $\alpha = 15^\circ 12' 10''$ und mit der Anfangsgeschwindigkeit $c = 240$ m nach einem $s = 2900$ m entfernten Turme abgeschossen und trifft beim Niederfallen einen Punkt desselben, welcher $h = 5$ m unter der Spitze liegt. Wie hoch hat der Artillerist den Turm geschätzt, wenn die Kugel die Spitze desselben treffen sollte, und um wieviel müßte der Erhebungswinkel geändert werden, um die Spitze zu treffen? 2. Ein prismatischer Eisenstab von $l = 2,5$ dem Länge, $q = 4$ qcm Querschnitt und dem spezifischen Gewichte $s = 7,6$ wird bis zur Rotglut erhitzt. Hierauf bringt man ihn in ein Eiskalorimeter. Wie groß war die Temperatur der Rotglut, wenn $m = 0,507$ kg Eis von 0° geschmolzen werden und die spezifische Wärme des Eisens $w = 0,1138$ gegeben ist?

Zu Ostern 1890: 1. Eine Legierung von Blei und Zinn wiegt in der Luft $a = 12,5$ kg, im Wasser von 4° C. $b = 11,152$ kg. Wieviel Blei und Zinn enthält die Legierung, wenn das spezifische Gewicht des Bleies $sp = 11,3$ und dasjenige des Zinns $sz = 7,3$ gegeben sind? 2. Bei einer Batterie von $n = 24$ Elementen, in der jedes einzelne Element die elektromotorische Kraft $e = 450$ hat, werden je drei Elemente neben einander geschaltet und diese Elementengruppen dann zu einer Batterie verbunden. Wenn nun die Stromstärke im letzteren Falle um $p = 3,6$ kleiner wird als sie im ersteren war und der Widerstand im Schließungsdrahte in beiden Fällen $l = 600$ beträgt, wie groß ist der Widerstand der Flüssigkeit in einem Elemente?

Chemie. 2 Std. Oberl. Dr. Richter. — Metalle. Lehrbuch von Vorscheid. Im Laboratorium fakultativ: leichtere qualitative Analysen. Darstellung chemischer Präparate. Vorscheid, Analyse, und Stenzel, Darstellung chemischer Präparate.

Ib. Ordinarius Oberlehrer Jurisch.

Religionslehre. S. Ia.

Deutsch. 3 Std. Oberl. Jurisch. — Lektüre: Goethesche und Schillersche Gedichte; Goethe, Iphigenie. — Poetik. Das Einfachste aus der Logik und Psychologie. — Entwicklung der deutschen Litteratur im Anschluß an die Lektüre.

Aufsätze: 1. Geibel an Wilhelm I: Das schöne Recht, uns selbst zu achten, das uns des Auslands Hohn verschlang, hast Du im Donner Deiner Schlachten uns heimgelaut, o habe Dank! 2. Das Wesen der verschiedenen Künste. Nach Schillers Festspiel: „Die Huldigung der Künste“. 3. Goethes „Adler und Taube“ und Schillers „Pegasus im Joch“. 4. Nach seinem Willen leben ist gemein, der Edle strebt nach Ordnung und Gesetz. 5. Inwiefern kann man Goethes Wort: „Deutschen selber führ' ich euch zu, in die stillere Wohnung, wo sich, nah' der Natur, menschlich der Mensch noch erzieht“ als Vorwort zu seinem Gedichte „Hermann und Dorothea“ betrachten? (Klassenaufsatz.) 6. Wie erklärt es sich, daß Friedrich der Große im siebenjährigen Kriege nicht unterlag? 7. Zu welcher Dichtungsart gehört Goethes Wanderer? 8. Wie urteilt Schiller in seinen Gedichten über wahren und falschen Idealismus? 9. In welchem Zusammenhange steht der letzte Vers von Schillers Spaziergang mit dem Inhalt des Gedichts? 10. Das Gottesbewußtsein der Goetheschen Iphigenie (Klassenarbeit).

Latin. 5 Std. Oberl. Jurisch. — Livius XXI. Virgil. Aen. IV. Das Übrige wie in Ia.

Französisch. 4 Std. Prof. Thiemich. — Lafrey, Les campagnes de 1806 et de 1807. Racine, Phèdre. Das Übrige wie in Ia.

Aufsätze: 1. Période suédoise de la guerre de 30 ans. 2. La vie et les exploits de Henri I, surnommé l'Oiseleur. 3. Tracer les qualités principales qui distinguent Frédéric Guillaume I, roi en Prusse, des autres princes de sa famille et de son temps. 4. Quels trois caractères essentiels paraissent dans Charlemagne? (Klassenaufsatz.) 5. La garantie, d'après la chanson épique de Schiller. 6. Jeanne d'Arc. (En forme de lettre.) 7. Causes et suites des croisades. 8. Pour quelles qualités l'histoire a-t-elle donné le surnom de Grand? 9. Déclaration de guerre contre la guerre. (Klassenaufsatz.) 10. Faire le portrait de Charles-Quint, empereur d'Allemagne.

Englisch. 3 Std. Direktor. — Washington Irving, Sketchbook und Macaulay, Lord Clive. Das Übrige wie in Ia.

Geschichte. 3 Std. Oberl. Dr. Krebs. — Mittelalter. Lehrbuch von Bütz und Geschichtstabellen von Cauer.

Mathematik. 5 Std. Ord. L. Dittrich. — Repetition und Erweiterung der Trigonometrie, der Logarithmen und der Stereometrie. Progressionen. Rentenrechnung. Höhere Reihen (binom. Lehrsatz). — Aufgaben. Wöckel, Abschnitt 4 und 5.

Physik. 3 Std. Ord. L. Dittrich. — Akustik. Mathematische Geographie. Optik. Wärmelehre — Aufgaben. Lehrbuch von Trappe.

Chemie. Wie Ia.

IIa. Ordinarius Oberlehrer Dr. Burger.

Religionslehre. a. evangelische: 2 Std. Oberl. C. Schmidt. — Hinweis auf den Zusammenhang zwischen dem alten und neuen Testament. Inhalt des letzteren. Sammlung und Einteilung der Bücher. Verhältnis der Evangelien zu einander. Vollständiges Lebensbild Jesu nach denselben. Wiederholung der Apostelgeschichte. Inhalt der Briefe. Repetition des Pensums der IIb. b. katholische: S. Ia.

Deutsch. 3 Std. Oberl. C. Schmidt. — Lektüre: Wallenstein, Braut von Messina und die größeren Schillerschen Gedichte. Oden von Klopstock. Dispositionsübungen.

Aufsätze: 1. Auch die Steine haben eine Sprache. 2. Wallenstein im Gespräch mit dem Oberst Wrangel. 3. Wodurch erregt Wallenstein unser Mitleid? 4. Worin zeigt sich wahre Freundschaft? 5. Mein Vaterland. Nach Klopstock. (Klassenaufsatz.) 6. Auch der Krieg hat seine Ehre. 7. Vergleichung der Braut von Messina mit Sophokles' König Oedipus. 8. Kannst du nicht allen gefallen durch deine That und dein Kunstwerk, mach es wenigen recht; diesen gefallen ist schlimm. 9. Charakteristik Hagens. 10. Viel des Gewaltigen giebt's; doch nichts ist gewaltiger als der Mensch.

Latein. 5 Std. Oberl. Dr. Neuman. — Sallust, bell. Jugurth. Ovid, Metam. I. Alle 14 Tage ein Extemporale. Das Übrige wie in Ia mit Ausnahme der schriftlichen Übersetzungen aus dem Lateinischen.

Französisch. 4 Std. Oberl. Dr. Burger. — Lamartine, Captivité, procès et mort de Louis XVI. Pflög, Schulgrammatik § 74 bis zu Ende. Thiemich, Vocabul. S. 61—90. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Alle 14 Tage ein Extemporale.

Aufsätze: 1. Deuxième guerre punique. 2. Othon le Grand. 3. Campagne de Russie. 4. Le meunier, son fils et l'âne (d'après Lafontaine). 5. Les deux pigeons (d'après Lafontaine). 6. Troisième guerre punique.

Englisch. 3 Std. Oberl. Dr. Burger. — Macaulay, History of England c. I. Im Anschluß an die Lektüre Sprechübungen. Grammatik nach Messert § 94 bis z. E. Übersetzung der dazu gehörigen Übungsstücke aus dem Übungsbuch von Messert. Vocabul. von Messert S. 47 bis z. E. Alle 14 Tage ein Extemporale.

Geschichte. 2 Std. Ord. v. Dr. Linke. — Griechische und römische Geschichte. Lehrbuch von Pütz und Geschichtstabellen von Cauer.

Geographie. 1 Std. Ord. v. Dr. Linke. — Repetition der gesamten topischen und politischen Geographie mit Hinzuziehung der Hauptverkehrsstraßen zwischen den bedeutendsten Kulturvölkern. — v. Seydlitz, Schulgeographie, Ausgabe B.

Mathematik. 5 Std. Ord. v. Dr. Hager. — Im W.: Trigonometrie. Repetition aus dem Gebiete der Algebra und Stereometrie. Im S.: Stereometrie, 2. Teil. Repetition aus der Algebra und Trigonometrie. Logarithmische Gleichungen. Einfache Zinseszinsrechnung. Aufgaben. Wöckel, Abschnitt 3.

Physik. 3 Std. Ord. v. Dr. Hager. — Statik und Mechanik der tropfbar-flüssigen und luftförmigen Körper. Anfangsgründe der mathematischen Geographie. — Lehrbuch von Trappe.

Chemie. 2 Std. mit Teilung der beiden Cöten. Prof. Dr. Stenzel und Oberl. Dr. Richter. — Nichtmetalle. — Lehrbuch von Vorscheid.

IIb. Ordinarien Prof. Dr. Stenzel und Dr. Pöhl.

Religionslehre. a. evangelische: 2 Std., beide Cöten vereinigt. Prof. Dr. Stenzel. — Im 1. Halbjahr: Einleitung in die alttestamentlichen Bücher. Die historischen Schriften des alten Testaments, insbesondere die ersten Kapitel der Genesis. Das Ceremonialgesetz. Die politische Entwicklung des Staats bis zum Exil. Im 2. Halbjahr: Die poetischen und prophetischen Bücher. Repetition des Pensums des 1. Halbjahres. — b. katholische: S. Ia.

Deutsch. 3 Std. Prof. Dr. Stenzel, Ord. v. Dr. Pöhl, im W. in IIb Kandidat Müller. — Lektüre der Ilias, überleitet von Vogt, Schillers Tell, Jungfrau von Orleans und kulturhistorische Gedichte (eleusische Fest, Spaziergang). Lessing, Minna von Barnhelm. Vorträge über das Gelesene. Erweiterung der Metrik. Dispositionsübungen. Logische Vorbegriffe.

Aufsätze: IIb1. 1. Die Bedeutung der Oder für Schlesien. 2. Epos, Roman und Drama — eine vergleichende Betrachtung. 3. a. Der Rang ist das Gepräge nur, der Mann das Gold trotz alledem. b. Die Eroberung von Tyrus durch Alexander. (Nach Curtius.) 4. Wie erfüllt Johanna in Schillers „Jungfrau von Orleans“ ihre Mission? 5. Die Bedeutung der Dampfkrast für Industrie und Verkehr. 6. Die Entwicklung der Kultur nach Schillers Spaziergang. 7. a. Durch welche äußeren Flüge sucht Schiller die Sendung der Jungfrau von Orleans als eine göttliche zu bezeichnen? b. Frankreich: das Land, die Leute, die Zustände, wie sie sich in Schillers Jungfrau von Orleans darstellen. (Klassenarbeiten.) 8. Le style c'est l'homme même. 9. Nicht der ist in der Welt verwaist, dem Vater und Mutter gestorben, sondern der für Herz und Geist keine Lieb' und kein Wissen erworben. 10. Die Ursachen der englischen Revolution unter Karl I. (Klassenarbeit.)

IIb2. 1. Wozu dienen der Pflanze ihre Organe? 2. Zitrone Agamemnon mit Recht dem Achilleus? Nach Ilias, Gesang 1, (Klassenaussatz.) 3. Welches ist die Bedeutung der Höflichkeitszeichen? 4. Welcher Eigenschaften bedarf der Feldherr? (Klassenaussatz.) 5. Stotzer Mut kommt vor dem Fall. Sprüche Sal. 16, V. 18. Erläutert am Beispiele Ludwigs XIV. 6. Was verdanken wir der Renzier? 7. Wie begründet Stauffacher in Schillers Wilhelm Tell (Mittelszene) die Notwendigkeit der Selbsthilfe? 8. Inwiefern hat Geßler in Schillers Wilhelm Tell den Tod verdient? 9. Wie schildert uns Homer in Hektors Abschied von Andromache (Ilias VI, 390—496) das Familienleben der Alten? 10. Welche geschichtlichen Ereignisse bestätigen die Wahrheit des Wortes: Not entwickelt Kraft?

Latein. 5 Std. Oberl. Dr. Neuman, Ord. v. Dr. Pöhl. — Curtius Rufus III u. IV. Syntax nach Fromm § 470 bis zu Ende. Übungsbuch von Tischler. Extemporalien.

Französisch. 4 Std. Oberl. Dr. Burger. Souvestre, Confessions d'un ouvrier. Daudet, ausgewählte Erzählungen. Pflög, Schulgrammatik, im 1. Semester Lektion 58—68, im 2. Semester Lektion 69—73. Wiedererzählen des Gelesenen. Vocabul. von Thiemich, im 1. Semester S. 1—31, im 2. Semester S. 31—60. Extemporalien.

Englisch. 3 Std. Oberl. Dr. Burger, Ord. v. Henkamp. Im S. IIb2 cand. prob. Reich. — W. Scott, Quentin Durward. Grammatik von Messert im 1. Semester bis § 60, im 2. Semester § 60—94. § 376—380. Die zugehörigen Stücke aus dem Übungsbuch von demselben. Vocabul. von Messert S. 1—24 bzw. S. 24—47. Übungen im Wiedererzählen. Extemporalien.

Geschichte. 2 Std. Prof. Dr. Ludwig, Oberl. Dr. Krebs. — Französische und englische Geschichte.

Geographie. 1 Std. Dieselben. — S. IIa.

Mathematik. 5 Std. IIb1 Dr. Hager, IIb2 Ord. L. Lindemann. — Kreisberechnung. Stereometrie, 1. Teil (bis zu den gemischtflächigen Körpern). Wöfel, Abschn. 1 u. 2. Wurzelrechnung. Quadratische Gleichungen. Reduktionsrechnung. Logarithmen. Trigonometrische Funktionen.

Physik. 3 Std. Prof. Dr. Stenzel, im S. IIb1 Kand. Janowsky. — Statik und Mechanik der festen Körper. Lehrbuch von Trappe.

Naturbeschreibung. 2 Std. Prof. Dr. Stenzel. — Im S. Kryptogamen, Ackerbau- und Handelspflanzen. Abschluß der Systemkunde. Im W. Anthropologie.

IIIa. Ordinarien Prof. Dr. Ludwig (seit Neujahr in IIIa1 Oberl. Dr. Richter) und Oberl. C. Schmidt.

Religionslehre. a. evangelische: 2 Std. Oberl. C. Schmidt. — Abschnitte aus der Geschichte der christlichen Kirche, insbesondere ihre Gründung, Ausbreitung, Christenverfolgungen, Gründung des Papsttums. Reformation. — Das 1. und 2. Hauptstück mit besonderer Berücksichtigung der konfessionellen Unterscheidungslehren und mit Herbeiziehung der sie begründenden Stellen aus dem neuen Testament und des 4. und 5. Hauptstücks. 2 Lieder. — b. katholische: III und IV comb. 2 Std. Curatus Redlich. — Sakramentenlehre und Moral. Religionsgeschichte von Karl d. Gr. bis zu Ende.

Deutsch. 3 Std. Oberl. C. Schmidt und Prof. Dr. Ludwig (seit Neujahr Kandidat Müller). — Außer den Abschnitten des Lesebuchs von Bernhard Schulz Lektüre der Odyssee, übers. von Voß. Memorieren von Gedichten. Erklärung der vorkommenden Metra. Alle 3 Wochen ein Aufsatz, zuweilen in der Klasse.

Latein. 6 Std. Oberl. C. Schmidt und Prof. Dr. Ludwig. — Caesar bell. Gall. I und II. Syntax nach Fromm § 407—469. Übungsbuch von Fromm für III. Extemporalien.

Französisch. 4 Std. IIIa1 im S. Ord. L. Heukamp, im W. Prof. Thiemich. IIIa2 im S. Kandidat Reich, im W. Ord. L. Heukamp. — Charles XII, 5—7. Plötz, Schulgrammatik, im 1. Sem. Lektion 34—45, im 2. Sem. Lektion 46—57. Wiedererzählen des im Schriftsteller Gelesenen. Vocabul. von Thiemich, im 1. Sem. S. 45—68, im 2. Sem. S. 68—90 die groß gedruckten Wörter. Extemporalien.

Englisch. 4 Std. IIIa1 im S. Dr. Kribel, im W. Ord. L. Lindemann. IIIa2 im S. Dr. Wende, im W. Ord. L. Heukamp. — Im 1. Sem. Meffert, Elem. § 32—34 inkl. Übungen im Wiedererzählen resp. Memorieren von Gelesenem. Vocabul. S. 19—47 die groß gedruckten Wörter. Im 2. Sem. Meffert, Elem. § 35 bis 37 inkl. Lesestücke, im Anschluß daran Sprechübungen. Memorieren von Gedichten und Sprichwörtern. Vocabul. S. 47 bis zu Ende die groß gedruckten Wörter. Extemporalien.

Geschichte. 2 Std. Prof. Dr. Ludwig und Oberl. Jurisch. — Fortsetzung des Pensums der IIIb bis auf die neueste Zeit. Lehrbuch: Pütz, Deutsche Geschichte. Cauer Tabellen.

Geographie. 2 Std. Dieselben. — Die außerdeutschen Länder Europas. — v. Seydlitz, Schulgeographie, Ausgabe B.

Mathematik. 5 Std. IIIa1 im S. Ord. L. Lindemann, im W. Oberl. Dr. Richter. IIIa2 im S. Oberl. Dr. Richter, im W. Dr. Hager. — Planimetrie nach Kambly § 121—152. Arithmetik nach Trappe: Potenzen, Gleichungen mit 1 und 2 Unbekannten. Entgegengesetzte Größen. Quadrat- und Kubikwurzeln aus bestimmten Zahlen. Repetition der früheren Pensum im Rechnen.

Naturbeschreibung. 2 Std. IIIa1 im S. Ord. L. Dr. Schube, im W. Oberl. Dr. Richter. IIIa2 im S. Oberl. Dr. Richter, im W. Ord. L. Dr. Hager. — Im S. Koniferen, Gramineen (Orchideen), Salicineen, Cupuliferen nebst den wichtigsten übrigen Holzgewächsen Schlesiens, ohne Charakteristik der Familien. Grundlehren der Pflanzengeographie. Grundzüge des natürlichen Systems. Im W. Mineralogie. — Schilling, Schulnaturgeschichte, für Mineralogie Müdorff.

IIIb. Ordinarius des Oftercötus Oberl. Dr. Krebs, des Michaeliscötus Dr. Hager und Lindemann.

Religionslehre. a. evangelische: 2 Std. Ord. L. Dr. Pohl. — Im 1. Sem. Abschnitte aus dem alten Testament. Das Wichtigste aus der bibl. Geographie. 2 Lieder. Im 2. Sem. Apostelgeschichte. 2 Lieder. Repetition der 3 Hauptstücke. — b. katholische: S. IIIa.

Deutsch. 3 Std. IIIb1 im S. Ord. L. Dr. Pohl, im W. Oberl. Dr. Krebs, IIIb2 im S. Dr. Kribel, im W. Ord. L. Scholz. — Übungen in freier mündlicher Darstellung. Übersicht der Saglehre. Memorieren von Gedichten. Alle 3 Wochen ein Aufsatz, zuweilen in der Klasse. — Lesebuch von Bernhard Schulz.

Latein. 6 Std. IIIb1 im S. Dr. Pohl, im W. Oberl. Dr. Neuman. IIIb2 im S. Dr. Neuman, im W. Ord. L. Scholz. — Repetition und Ergänzung der Kasuslehre. Syntax nach Fromm bis § 406. Übungsbuch von Fromm für III. Lektüre: Caesar bell. Gall. III und V. Extemporalien.

Französisch. 4 Std. IIIb1 im S. Ord. L. Heufkamp, im W. Oberl. Dr. Krebs. IIIb2 im S. Dr. Krebs, im W. Ord. L. Heufkamp. — Michaud, I. croisade, 1—5. Plög, Schulgrammatik, im 1. Sem. Lektion 1—18, im 2. Sem. Lektion 19—33. Wiedererzählen des im Schriftsteller Gelesenen. Thiernich, Vocabul. im 1. Sem. S. 1—24, im 2. Sem. 24—45 die groß gedruckten Wörter. Extemporalien.

Englisch. 4 Std. IIIb1 Dr. Wende. IIIb2 im S. Dr. Wende, im W. Dr. Kribel. — Meffert, Elementarbuch im 1. Sem. § 25—28 inkl. unter gelegentlicher Herbeiziehung der wichtigsten Regeln der Aussprache, im 2. Sem. § 29—31 inkl. Memorieren von Gelesenen. Meffert, Vocabul. im 2. Sem. S. 1—19 die groß gedruckten Wörter. Wöchentlich ein Extemporale.

Geschichte. 2 Std. IIIb1 im S. Oberl. Jurisch, im W. Oberl. Dr. Neuman. IIIb2 im S. Oberl. Dr. Krebs, im W. Oberl. Jurisch. — Deutsche Geschichte bis zur Reformation mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgischen. Lehrbuch s. IIIa.

Geographie. 2 Std. Dieselben Lehrer wie in der Geschichte. — Deutschland. Lehrbuch s. IIIa.

Mathematik und Rechnen. 5 Std. IIIb1 im S. Ord. L. Dr. Hager, im W. Ord. L. Dr. Schube, IIIb2 im S. Dr. Schube, im W. Ord. L. Lindemann. — Planimetrie nach Rambly § 82—120. Im Anschluß daran geeignete Aufgaben. Arithmetik nach Trappe § 17—61. Gesellschaftsrechnung und Mischungsrechnung.

Naturbeschreibung. 2 Std. IIIb1 im S. Ord. L. Dr. Hager, im W. Dr. Schube. IIIb2 Oberlehrer Dr. Richter. Im S. Filiceen, Kompositen, Umbelliferen, Karyophyllen, Ranunculaceen, Rosaceen. Grundzüge des natürlichen Systems. Im W. Niederes Thierreich I. II. Schilling Naturgeschichte, Ausgabe B.

IV. Ordinarius des Oftercötus Dr. Schube, des Michaeliscötus Lindemann und Heufkamp.

Religionslehre. a. evangelische: 2 Std. Prof. Thiernich und Lehrer Banke. — Im 1. Sem. Evangelium Matthäi. 2 Lieder. Der 3. Artikel des 2. Hauptstücks nebst Sprüchen. Im 2. Sem. Evangelium Lucae mit Ergänzungen aus dem Evangelium Johannis. 2 Lieder. Das 3. Hauptstück. Repetition des Früheren. — b. katholische: S. III.

Deutsch. 3 Std. IVa im S. Ord. L. Scholz, im W. Oberl. Dr. Krebs. IVb im S. Oberl. Dr. Krebs, im W. Ord. L. Pohl. — Übungen im freien Wiedererzählen. Memorieren, besonders von Gedichten. Übungen im Satzbau, in der Interpunktion und Orthographie, insbesondere der gebräuchlichsten Fremdwörter. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit oder eine Klassenarbeit. Lesebuch von Bernhard Schulz.

Latein. 7 Std. IVa im S. Ord. L. Scholz, im W. Dr. Linke. IVb im S. Dr. Linke, im W. Dr. Pohl. — Kasuslehre nach Fromm, jedoch Genitiv und Ablativ mit Auswahl. Übungsbuch von Fromm für IV. Lektüre: Weller, Erzählungen aus Herodot. Extemporalien.

Französisch. 5 Std. IVa im S. Dr. Wende, im W. Ord. L. Dr. Hige. IVb im S. Dr. Hige, im W. Ord. L. Heufkamp. — Plög, Elementargrammatik, Lektion 61—112 inkl. der Lesestücke. Memorieren französischer Sätze. Extemporalien.

Geschichte. 2 Std. IVa im S. Oberl. C. Schmidt, im W. Dr. Kribel. IVb im S. Ord. L. Dr. Schube, im W. Ord. L. Dr. Hige. — Griechische und römische Geschichte. Tabellen von Cauer.

Geographie. 2 Std. IVa im S. Ord. L. Dr. Linke, im W. Oberl. Dr. Krebs. IVb im S. Dr. Schube, im W. Dr. Hige. — Die wichtigsten topischen Verhältnisse der außereuropäischen Erdteile. v. Seydlitz, Schulgeographie, Ausgabe A.

Mathematik und Rechnen. 5 Std. Ord. L. Lindemann und Dr. Schube. — Planimetrie nach Ramblys Leitfaden, Abschnitt 1 und 2. Vervollständigung der Regel de tri und Anwendung derselben auf die Zins-, Gewinn- und Verlustrechnung. Blümel, Heft 5 zu Ende.

Naturbeschreibung. 2 Std. IVa im S. Ord. L. Dittrich, im W. Dr. Schube. IVb im S. Dr. Schube, im W. Oberl. Dr. Richter. — Im S. Charakteristik ganzer Pflanzenfamilien: Solaneen (Scrophularineen), Labiaten (Asperisolen), Cruciferen, Pomaceen, Amygdaleen, Leguminosen. — Im W. Wirbelthiere II. Teil, niederes Thierreich, I. Teil, Gliederfüßler. Lehrbuch Schilling, Naturgeschichte, Ausgabe B.

V. Ordinarius des Oftercötus Dr. Linke, des Michaeliscötus Scholz.

Religionslehre. a. evangelische: 2 Std. Dr. Pohl. — Im 1. Semester biblische Geschichten des alten Testaments. Das Wichtigste aus der Geographie von Palästina. 2 Kirchenlieder. Der 1. Artikel des 2. Hauptstücks nebst Sprüchen. Wiederholung des Pensums der VI. Im 2. Sem. Geschichten des neuen Testaments. Der 2. Artikel des 2. Hauptstücks nebst Sprüchen. 2 Lieder. Repetition des früher Gelernten. — b. katholische: V und VI komb. 2 Std. Curatus Redlich. — Biblische Geschichte, im S. des alten, im W. des neuen Testaments. Katechismus (Glaubens- und Sittenlehre).

Deutsch. 2 Std. Ord. L. Scholz und Dr. Linke. — Wiedererzählen von Gelesenem oder Vorerzähltem, mündlich und schriftlich. Der erweiterte einfache und der zusammengesetzte Satz. Memorieren von Gedichten. Kleine freie Arbeiten oder Specimina als orthographische und Interpunktionsübung. Lesebuch von Bernhard Schulz.

Latein. 7 Std. Lehrer wie im Deutschen. — Ergänzung der Formenlehre, insbesondere die unregelmäßigen Verba nach Fromm. Übungen in der Bildung des Acc. e. Inf. und Abl. abs. Häusliche Übungen nach dem Übungsbuch von Spieß für V. Extemporalien.

Französisch. 5 Std. Prof. Thiemich und Dr. Wende. — Plöz Elementargrammatik, im 1. Sem. Lektion 1—30, im 2. Sem. 31—60 einschließlich der 4 regelmäßigen Konjugationen. Memorieren französischer Sätze. Wöchentlich ein Extemporale.

Geschichte. 1 Std. Dr. Hize und Dr. Schube. — Vorbereitender Unterricht in Biographien.

Geographie. 2 Std. Va Lehrer wie in der Geschichte. — Die wichtigsten topischen Verhältnisse von Europa, besonders von Deutschland. Lehrbuch s. IV.

Rechnen. 4 Std. Va im S. Ord. L. Lindemann und Vorschull. Walter. Vb im S. Walter, im W. Dr. Schube. — Dezimalbrüche. Regel de tri mit ganzen und gebrochenen Zahlen in geraden und umgekehrten Verhältnissen. Blümel, Heft 4 und 5.

Naturbeschreibung. 2 Std. Va im S. Oberl. Dr. Richter, im W. Ord. L. Dittrich. Vb im S. Ord. L. Dittrich, im W. Dr. Hager. — Im S. Beschreibung einzelner Pflanzen aus den Solaneen, Labiaten, Cruciferen, Karyophyllen, Ranunculaceen, Amygdaleen, Rosaceen, Pomaceen, Leguminosen. — Einübung der Organ- und Formlehre. Im W. Wirbeltiere I. Teil. Lehrbuch Wossidlo, Leitfaden der Zoologie.

VI. Ordinarius des Oftercötus Ord. L. Dr. Hize, des Michaeliscötus Henkamp und Dr. Wende.

Religionslehre. a. evangelische: Beide Cöten kombiniert, 3 Std. Techn. L. Banke. — Abschnitte aus den Baseler biblischen Geschichten, im 1. Sem. aus dem alten, im 2. Sem. aus dem neuen Testament. Je 2 Kirchenglieder. Das erste Hauptstück nach dem Bresl. Katechismus nebst Sprüchen. b. katholische: S. V.

Deutsch. 3 Std. VIa im S. Ord. L. Henkamp, im W. Dr. Hize. VIb im S. Dr. Hize, im W. Dr. Wende. — Übungen im Lesen, Wiedererzählen, Beschreiben, Memorieren, desgl. im Deklinieren und Konjugieren. Die Redeteile und notwendigen Satztheile. Wöchentlich ein Specimen. Lesebuch von Bernhard Schulz.

Latein. 8 Std. Lehrer wie im Deutschen. — Regelmäßige Formenlehre nach Fromm, kl. Schulgrammatik, und zwar im 1. Sem. Deklination der Substantiva und Adjektiva nebst den Hauptgenusregeln, 1. Konjugation; im 2. Sem. Vervollständigung des Penjums. — Häusliche Übungsarbeiten nach dem Übungsbuche von Spieß für VI. Wöchentlich ein Extemporale.

Geschichte. 1 Std. VIa im S. Oberl. Dr. Krebs, im W. Dr. Hize. VIb im S. Dr. Hize, im W. Dr. Wende. — Sagentreise des griechischen und römischen Altertums.

Geographie. 2 Std. Lehrer wie in der Geschichte. — Grundbegriffe der mathematischen Geographie. Übersicht über die ganze Erdoberfläche. Lehrbuch s. IV.

Rechnen. 5 Std. Banke und Walter. — Wiederholung der 4 Spezies mit ganzen Zahlen. Rechnung mit gewöhnlichen Brüchen, Einführung in die Dezimalbruchrechnung. Blümel, Rechenaufg., Heft 4.

Naturbeschreibung. 2 Std. VIa im S. Dr. Hager, im W. Oberl. Dr. Richter. VIb im S. Kandidat Janowsky, im W. Ord. L. Dittrich. — Beschreibung der wichtigsten Typen des Tierreichs nach natürlichen Exemplaren oder Abbildungen. Lehrbuch s. V.

Erste Vorschulklasse.

Ordinarius: Lehrer Walter.

Religion. A. Für die evangelischen Schüler. 2 Std. — 15 Geschichten des alten Testaments werden besprochen. Das 2. Hauptstück ohne Luthers Erklärung, Bibelsprüche und Liederverse werden gelernt. Die Bedeutung der drei hohen christlichen Feste wird besprochen. B. Für die katholischen Schüler der drei Vorschulklassen. 2 Std. — Ausgewählte Stücke des alten und neuen Testaments nach der von Dr. Knecht bearbeiteten Ausgabe der Schusterschen Bibel. Im Anschluß daran werden die zehn Gebote, die fünf Kirchengebote, die christlichen Tugenden und die verschiedenen Gattungen der Sünde nach erfolgter kurzer Erklärung eingeprägt.

Deutsch. 8 Std. — Die Übungen im verständigen Lesen werden fortgesetzt, leichte Gedichte gelernt und geeignete Lesestücke nacherzählt und gelernt. Die Hauptregeln der Orthographie über Ableitung, Dehnung und Schärfung besprochen und an Diktaten geübt. Die Schüler erhalten Kenntnis der Redeteile und des einfach erweiterten Satzes.

Rechnen. 5 Std. — 1. Sem.: Einübung der Währungszahlen. Resolvieren und Reduzieren. Addieren und Subtrahieren mit mehrfach benannten Zahlen. 2. Sem.: Multiplizieren und Dividieren mit mehrfach benannten Zahlen. Verbindung der Multiplikation mit der Division. Zeitrechnung. Maße und Gewichte.

Geographie. 1 Std. — Das Wichtigste aus der Heimatkunde.

Schreiben. 4 Std. — Übungen in deutscher und lateinischer Schrift.

Gefang. 1 Std. — Einübung von leichten Choral- und Volksmelodien.

Zweite Vorschulklasse.

Ordinarius: Lehrer Gebauer.

Religion. 2 Std. — 15 Geschichten des alten und neuen Testaments werden in Verbindung von Sprüchen und Liederverse besprochen, einzelne Sprüche und Liederverse, sowie das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung gelernt.

Deutsch. 8 Std. — Geläufiges und singemäßes Lesen. Einzelne Lesestücke werden eingehend besprochen und die Schüler in der Wiedergabe des Inhalts gelesener und besprochener Stücke geübt, kleine Gedichte gelernt und vorgetragen.

Die Orthographie wird geübt im Abschreiben, im Niederschreiben memorierter Stücke aus dem Gedächtnis und im Nachschreiben geeigneter Diktate. Die Schüler erhalten nähere Kenntnis vom Substantiv, Artikel, Verb und Adjektiv und vom nackten Satz.

Rechnen. 5 Std. — Die 4 Spezies mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenkreise. Die Reihenzahlen werden gelernt. Kopfrechnen.

Schreiben. 3 Std. — Übungen in deutscher und lateinischer Schrift. Kurze Vorschriften.

Gefang. 1 Std. — Stimmbildungsübungen; Einübung leichter Melodien nach dem Gehör.

Dritte Vorschulklasse.

Ordinarius: Lehrer Göder.

Religion. 2 Std. — 9 Geschichten des alten und 6 des neuen Testaments werden besprochen und mit denselben einzelne Sprüche und Liederverse, sowie die 10 Gebote (ohne Luthers Erklärung) gelernt. Einige Gebete werden eingepägt.

Deutsch. 6 Std. und Anschauungsunterricht 2 Std. — Erlernen der Laute und ihrer Zeichen in der deutschen und lateinischen Druck- und deutschen Schreibschrift. Geläufiges Lesen von Stücken aus dem Lesebuch mit richtiger Betonung. Übung des mündlichen Ausdrucks in Anlehnung an den Anschauungsunterricht. Leichte Lesestücke werden besprochen und wiedererzählt. Die Orthographie wird geübt durch Abschreiben und Diktieren leichter Wörter und Sätze. Das Hauptwort (Ein- und Mehrzahl); Geschlechtswort.

Rechnen. 5 Std. — Die 4 Spezies im Zahlenraum von 1—100; das Einmaleins.

Schreiben. 3 Std. — Erlernung einer gefälligen, leserlichen, deutschen Schrift.

Jüdischer Religionsunterricht

wird fakultativ in je 2 Stunden wöchentlich für V und VI komb. und für IV erteilt. Pensum für V und VI: Biblische Geschichte vom ersten Buche Samuels bis zur Teilung des Reiches. Bibeltunde. — Pensum für IV: Von der Teilung des jüdischen Reichs bis zur Zerstörung des ersten Tempels. Festzyclus. Dr. Knoller.

Technischer Unterricht.

a. **Turnen.** Die Schüler turnen in 2 Abteilungen, deren erste von den Sextanern, Quintanern und Quartanern, deren zweite von den Schülern der übrigen Klassen gebildet wird. Jede Abteilung hat ihre besondere Turnstunde an zwei Nachmittagen in der Woche und zerfällt in je 4 Züge, deren Übungen von je einem Turnlehrer geleitet werden. Als Turnlehrer fungierten Prof. Dr. Ludwig, Oberl. Dr. Richter, Oberl. Jurisch und Oberl. C. Schmidt im Sommersemester. Im Wintersemester trat für Oberl. Jurisch Dr. Hager ein.

b. **Gefang.** Die beiden Cöten der Sexta und ebenso die der Quinta haben wöchentlich je 2 gemeinsame Gefangstunden. Diejenigen Schüler der genannten Klassen, welche sich für den Chorgesang eignen, sind vom Klassengefange dispensiert und singen im Sängerkhor, der Schüler aus allen Klassen umfaßt. Der Diskant und Alt, sowie der Tenor und Baß haben wöchentlich je eine Übungsstunde, während in einer zweiten Chorgesangstunde alle 4 Stimmen

zusammen singen. — Für diejenigen Schüler aus IV bis II, die für den Chorgefang nicht verwendbar sind, aber im Gesänge doch bildungsfähig erscheinen, ist eine besondere Gesangsstunde zur Einübung von Volksliedern und dergl. angelegt. — Den Gesangunterricht leitet der technische Lehrer Banke.

c. **Zeichnen.** Die Schüler von Sexta bis Untertertia haben in getrennten Cöten Freihandzeichnenunterricht. Von Obertertia aufwärts können sich die Schüler nach freier Wahl am Freihandzeichnen oder Linearzeichnen beteiligen. Von den letztgenannten Klassen sind die beiden Cöten der Obertertia und Untersekunda, sowie die beiden Primen kombiniert. Jede Zeichenklasse hat wöchentlich 2 Stunden. Den Unterricht im Freihandzeichnen erteilte von I bis VI der technische Lehrer Pettinger, den Unterricht im Linearzeichnen der technische Lehrer Banke.

II. Verfügungen der vorgesezten Behörden.

11. Mai 1889: Das königliche Provinzial-Schulkollegium verfügt, daß jeder zum Arrest verurteilte Schüler nur von dem Lehrer im Arrest beschäftigt und beaufsichtigt werden soll, welcher diese Strafe verhängt hat, und daß die Eltern des Schülers, bezw. deren Vertreter vorher durch den Schuldiener oder durch die Post von der getroffenen Maßregel zu benachrichtigen sind.

7. November 1889: Der Magistrat teilt mit, „daß fortan im Falle der Pensionierung der an den städtischen höheren Lehranstalten und Mittelschulen festangestellten Lehrer und Lehrerinnen die von denselben vor ihrem Eintritt in den städtischen Schuldienst an anderen öffentlichen Schulen verbrachte Dienstzeit, zu welcher bei den pro fac. doc. geprüften Lehrern auch das Probejahr zählt, angerechnet werden wird.“

6. Dezember 1889: Das königliche Provinzial-Schulkollegium setzt die Ferien für das Jahr 1890 folgendermaßen fest: Osterferien: Schluß 29. März, Schulanfang 14. April. Pfingstferien: Schluß 23. Mai, Schulanfang 29. Mai. Sommerferien: Schluß 4. Juli, Schulanfang 6. August. Michaelisferien: Schluß 27. September, Schulanfang 9. Oktober. Weihnachtsferien: Schluß 23. Dezember, Schulanfang 7. Januar 1891.

8. Januar 1890: Das königliche Provinzial-Schulkollegium verfügt, daß junge Leute, welche bereits Studenten gewesen sind, zum Eintritt in die höheren Schulen von Universitätsstädten nicht zugelassen werden sollen.

22. Januar 1890: Der Magistrat teilt mit, daß er als Patron auf Grund gutachtlicher Äußerungen der Kuratorien der städtischen höheren Anstalten und der Schuldeputation auf die fernere Beibehaltung der öffentlichen Schulprüfungen in seinen höheren Schulen einen besonderen Wert nicht legt.

20. Februar 1890: Der Magistrat verfügt, daß für Schüler und Schülerinnen der höheren und mittleren städtischen Schulen, die innerhalb der Osterferien bis einschließlich Sonnabend den 12. April abgemeldet werden, das Schulgeld für April nicht erhoben werden soll.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr wurde Donnerstag, den 25. April 1889 eröffnet.

Am 15. Mai trat Herr Direktor Dr. Meffert aus Gesundheitsrücksichten einen Urlaub bis zu den Sommerferien an und wurde in den Direktoratsgeschäften durch Herrn Professor Dr. Stenzel vertreten. Bei der Ascension des gesamten Lehrerkollegiums infolge der durch den Tod des Herrn Prorektors Professor Dr. Hartmann eingetretenen Erledigung der 1. Oberlehrerstelle wurde vom 1. Mai ab der bisherige Titularoberlehrer Herr Karl Schmidt zum etatsmäßigen Oberlehrer ernannt und Herrn Dr. Schube die letzte ordentliche Lehrerstelle übertragen. Derselbe erhielt am 31. Mai, nachdem er namens der Patronatsbehörde im Beisein des Lehrerkollegiums von dem stellvertretenden Direktor vereidigt worden war, seine Vokation.

Am 1. Juni wurde die durch das Ableben des Herrn Professors Lendin erledigte Oberlehrerstelle abermals durch Ascension bis zum 3. ordentlichen Lehrer einschließlich besetzt. Bei dieser Gelegenheit rückte Herr Dr. Krebs in die letzte etatsmäßige Oberlehrerstelle ein; die Vertretung der 3. ordentlichen Lehrerstelle wurde dem Schulamtskandidaten Herrn Dr. Wende übertragen, welcher bis dahin die 1. Oberlehrerstelle verwaltet hatte.

Bei der Sedanfeier erhielt die erste Prämie aus der Klettestiftung der Primaner Malwin Warschauer, dessen Arbeit als Festrede vorgetragen wurde. Außer ihm wurden aus derselben Stiftung prämiert die Primaner Hermann Kuehl, Otto Barth, Franz Mayhrtzak und Max Wagener, sowie aus dem Legat-Prämienfonds 25 Schüler fast sämtlicher Klassen.

Das Probejahr hat an der Anstalt Herr Reich zu Michaelis 1889, Herr Dr. Kribel zu Ostern 1890 beendet. Zu weiterer unentgeltlicher Beschäftigung nach abgeleistetem Probejahr sind an der Anstalt verblieben: Herr Dr. Schube bis zum 1. Mai (siehe oben) und Herr Janowsky bis zu seinem Tode, während Herr Paul Müller zu Michaelis 1889 zu dem genannten Zwecke für das Wintersemester eintrat.

Am 22. Oktober wurde Herr Dr. Hager als Turnlehrer in der Turnhalle durch den Direktor eingeführt.

Am 23. Oktober starb nach nur kurzem Krankenlager Herr Schulamtskandidat Janowsky. Wie selten einem war es ihm gelungen, durch die Liebenswürdigkeit seines Charakters, die Vielseitigkeit seiner Begabung und den Reichtum seines Wissens die Wertschätzung seiner Kollegen und die Zuneigung seiner Schüler sich zu erringen. Die Anstalt wird ihm ein treues Andenken bewahren.

Am Schillertage erhielt der Primaner Hermann Pettinger im Namen des hiesigen Schillervereins die Werke des Dichters als Prämie.

Vom 6. Januar 1890 an mußte sich Herr Direktor Meffert seiner Gesundheit wegen für das Semester beurlauben lassen. Die Direktoratsgeschäfte versieht der Unterzeichnete. Demselben hat der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten das Prädikat Professor verliehen. Das betreffende Patent wurde ihm laut Verfügung des Königlichen Provinzialschulkollegiums vom 3. Januar am 7. Januar eingehändigt.

Die Festrede am Geburtstage Sr. Majestät Kaiser Wilhelms II. hielt Kollege Heukamp. Die Erinnerungsfestfeier an den Tod Kaiser Wilhelms I. wurde nach der Verfügung des Königlichen Provinzialschulkollegiums vom 31. Juli 1888 am 8. März vor der Abiturientenprüfung, die auf diesen Tag fiel, mit angemessenen Deklamationen und Gesängen begangen, und in derselben Weise vollzog sich auch die Feier des 22. März.

Das Gustav Friedeberg'sche Legat erhielt am Geburtstage des Stifters (10. März) der Quintaner Alfred Gottschling.

Die Prämie aus der Kahlertstiftung empfing am 15. März in derloge „Friedrich zum goldenen Zepfer“ der Oberprimaner Rudolf Behnisch.

Die im Anfange des Jahres so bedrohlich auftretende Epidemie hat im allgemeinen unsere Anstalt verschont, so daß der Unterricht ungehindert seinen Fortgang nehmen konnte. Möchte auch der Leiter derselben bald wieder gesund und frisch in unsern Kreis zurückkehren!

Schulschluß den 29. März 1890.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1889/90.

		Vorschule											Sa.	
		D. I	U. I	D. II	U. II	D. III	U. III	IV	V	VI	I	II		III
1.	Bestand am 1. Februar 1889..	6	8	21	45	60	74	83	86	72	46	33	26	560
2.	Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1888/89.....	2	—	3	4	5	6	9	10	7	3	1	1	51
3 a.	Zugang durch Versetzung zu Ostern	2	6	12	20	19	28	31	24	22	18	12	—	—
3 b.	Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	2	—	1	7	10	10	28	10	14	20	102
4.	Frequenz am Anfang des Schuljahres 1889/90.....	6	12	26	49	55	84	87	79	91	49	40	33	611
5.	Zugang im Sommersemester....	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
6.	Abgang im Sommersemester...	4	—	3	10	4	9	7	1	10	1	—	3	52
7 a.	Zugang d. Versetzung zu Michaelis	5	10	11	27	30	26	26	27	22	15	11	—	—
7 b.	Zugang d. Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	—	2	9	3	7	4	3	14	43
8.	Frequenz a. Anf. d. Wintersemesters	7	17	24	56	54	73	89	82	84	45	39	33	603
9.	Zugang im Wintersemester.....	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	3	—	5
10.	Abgang im Wintersemester.....	1	—	2	1	—	2	1	3	1	1	1	—	13
11.	Frequenz am 1. Februar 1890.	6	17	22	55	54	71	88	81	83	44	41	33	595
12.	Durchschnittsalter am 1. Febr. 1890	18,86	18,38	17,81	16,88	15,58	14,75	13,58	12,52	11,16	9,78	8,75	7,14	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

		Evang.	Kath.	Diff.	Juden	Einw.	Ausw.	Ausl.
1.	Am Anfang des Sommersemesters	410	72	4	125	523	80	8
2.	Am Anfang des Wintersemesters	406	71	2	124	520	75	8
3.	Am 1. Februar 1890	401	67	2	125	515	73	7

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten zu Ostern 1889: 15, zu Michaelis 18 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen zu Ostern 3, zu Michaelis 7 Schüler. Im Januar 1890 verstarb der Schüler der Untertertia Karl Michalsch.

Abiturienten.

Die mündlichen Abiturientenprüfungen fanden unter dem Vorsitze des Direktors am 18. September und unter dem des Geheimen Regierungsrats und Königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Tschackert am 8. März statt. Das Patronat war beide Male durch den Herrn Stadtschulrat Dr. Pfundtner vertreten. Es erhielten das Zeugnis der Reife:

Nummer	Fortlaufende Nummer	Name des Abiturienten	Stand und Wohnort des Vaters	Des Abiturienten			Künftiger Beruf.	
				Alter	Konfession	Aufenthalt auf der Anstalt in Prima		
Zu Michaelis 1889:								
1.	670.	Otto Barth	Kaufmann in Wien	21	evang.	8 1/2	2	Technik.
2.	671.	Viktor Beigel	Arzt, verstorben in Wien	19 1/2	diff.	6	2	Bankgeschäft.
3.	672.	Hermann Keuhl	Rektor in Breslau	19 1/2	evang.	9	2	Studium der Naturwissensch. Landwirtschaft.
4.	673.	Viktor Schaaffhausen	Rittergutsbesitzer, verstorben in Haysdänichen, Kreis Breslau	20	evang.	7	2	
Zu Ostern 1890:								
5.	674.	Hermann Bettinger	Zeichenlehrer in Breslau	19 1/2	evang.	5	2	Post- oder Eisenbahndienst.
6.	675.	Malwin Warschauer	Kaufmann, verstorben in Canth	18 1/2	mos.	8 1/2	2	Studium d. Theol.

Zu Michaelis wurden Barth und Keuhl von der mündlichen Prüfung dispensiert, zu Ostern beide Abiturienten.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Vermehrung der Lehrerbibliothek. Festschrift zur Feier der 29. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure (Geschichte des Breslauer Bezirksvereins). — Die neue deutsche Schule, Monatschrift. — Brintmann, Die Organisation des Preussischen Landesvereins zur Pflege verwundeter Krieger (Gesch. des Prov.-Schulkollegiums). — Festschrift zur Feier des dreihundertjährigen Bestehens der Saldernschen Schule in Brandenburg a. d. H. (Gesch. des Lehrerkollegiums). — Engelhorn, Schulgesundheitspflege (Gesch. des Prov.-Schulkollegiums). — Ersch u. Gruber II. 42. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — 66. Jahresbericht der Schles. Gesellsch. (Geschenk). — Pädagogisches Archiv. — Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung. — Centralorgan für die Interessen des Realschulwesens. — Schmid, Geschichte der Erziehung II. 2. — Meyer, Konversationslexikon 13/15. — Rethwisch, Jahresberichte.

Runo Fischer, Geschichte der neueren Philosophie. — Goethes Werke, Weimarsche Ausgabe I. II. VI. VII. VIII. X. XIV. XV. 1. 2. — Grimm, Wörterbuch VII. 12. XII. 3. — Herder, ed. Suphan 30. 31. — Lessing, ed. Munder IV. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht.

Menge, Lexicon Caesar. 8/10.

Lindniz, Ansicht von Breslau von der Südseite, anno 1667. — Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit 84/86. — Sybel, Zeitschrift 61/63. — Hottenroth, Trachten 18. — Treitschke, Deutsche Geschichte IV. — Politische Korrespondenz Friedrichs des Großen 17.

Woeikof, Die Klimate der Erde. — Petermann, Mitteilungen. — Stieler, Handatlas 8/18.

Müller-Pouillet, Physik III. 2. — Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Otto, Zur Geschichte der ältesten Haustiere (Gesch. d. Verf.).

Der Katalog der Lehrerbibliothek weist 3734 Nummern auf.

Vermehrung der Schülerbibliothek. I. und IIa. Kirchmayer, Der altdeutsche Volksstamm der Quaden. — Meyer, Jürg Jenatsch. Novellen, 2 Bde. — Vorberg, Lutherhof von Gastein. — Wolff, Rattenfänger. Der wilde Jäger. — Vöttcher, Parzival. — Schmidt, Der Primiziant. — Müller, Deutschlands Einigungskriege.

IIb. Werner, Das Buch von der deutschen Flotte. — Bunge, Kriegstagebuch. — Das neue Universum X. — Heims, Im Rauschen der Wogen. — Gerstäcker, Ausgewählte Werke I—XII.

III. Der gute Kamerad. — Ramdohr, Geschichtsbilder. — F. Schmidt, Der falsche Waldemar, Otto IV. Der deutsche Orden. — Eschache, Gustav Wasa. — Richter, Bilder aus dem Ritterleben. — Wuttke-Viller, Ein Mann, ein Wort. — Hoffmann, Jugendfreund. — Falkenhorst, Lederstrumpf. — Otto, Skalpjäger. — Elster, Goldgräber. — Hande, Des Königs Ketter. — Stein, Prärieblume. — Wörishoffer, Kreuz und quer durch Indien. 2 Exempl. — Zastrow, Wildtöter. — Häppler, Der gute Gerhard. — Hoffmann, Kinder des Kapitän Grant. — Niemann, Pieter Maritz. — Barad, Richard Löwenherz. — Wörishoffer, Gerettet aus Sibirien. — Heyer, Die Hohenstaufischen Brüder. — Friedrich I. — Heinrich VI. — Lohmeyer, Deutsche Jugend VII. — Otto, Tabakskollegium. — Bajeken, Bob der Fallsteller. 2 Exempl. — Kern, Geißel der Südfsee. 2 Exempl. — Meister, Zu Kielwasser des Piraten. — Wörishoffer, Lionel Forster. — Das Buch der Jugend. — Wörishoffer, Unter Korsaren. — Näldechen, Wolf von Wolfsfehl. — Klee, Bilder aus der deutschen Geschichte. — Höcker, Der Schiffsjunge des Großen Kurfürsten.

IV. Aus der Jugendbibliothek von Bagel in Düsseldorf. 22 Bde. — Jugendalbum XI. — Lohmeyer, Jugendschatz XVIII. — Hefekiel, Des Kaisers Gast. — Ferry, Waldläufer. — Mund, Arel Bögow. — Schmidt, Mit Schwert und Lanze. — Hoffmann, Jugendfreund. 3 Jahrg. — Lüben, Mördenfels. — Hoffmann, Skalpjäger. Gullivers Reisen.

V. Schmidt, Nacht und Morgen (Gesch. v. Grabowski). — Bagels Jugendbibliothek. 20 Bde. — Lohmeyer, Jugendschatz. 4 Bde.

VI. Bagels Jugendbibliothek. 16 Bde. — Meisner, Jar und Zimmermann. — Schmidt, Hermann und Thusnelde. — Fern, Alchimisten. — Kröners Jugendbibliothek. 7 Bde. — Lohmeyer, Jugendschatz. — Mund, Münchhausen.

Angeschafft wurden für

den geographischen Unterricht: Sydow-Habemicht, Deutschland und Nordamerika, oro-hydrographisch. Mittelbach, Afrika, politisch. Gäbler, Schlesien, physikalisch. Kiepert, Australien;

das physikalische Kabinett: Ein transparenter Sternhimmel; ein Storchschnabel; eine Wage; ein hydraulischer Widder; ein Stochheber; ein Klarinettenschnabel; ein Apparat zur Darstellung der Schwingungen aliquoter Teile der Saiten; ein photographischer Apparat mit Momentverschluss; ein Dampfbarometer; ein Fechnerisches Goldblatt; ein Elektroskop; ein Apparat nach Holz zum Beweise, daß die Elektrizität sich nur auf der Oberfläche der Körper befindet; eine Bligröhre; ein Thürkontakt; ein Galvanometer;

das zoologische Kabinett: Skelett von Mergus merganser; Geweih von Oryx Beisa, sowie Perca fluviatilis und Gadus aeglefinus ausgestopft. Geschenkt wurden vom Sekundaner Behrendt zwei Exemplare von Cynocephalus sphinx und ein Cebus robustus, vom Quartaner Weiß ein Anguis fragilis;

den botanischen Unterricht: Ein geräumiger Blechkasten mit Wasserbehälter und Glasdeckel zur Aufbewahrung der vom städtischen botanischen Schulgarten zu liefernden Pflanzen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Anstalt besitzt folgende Stiftungen:

1. Das Gustav Friedeberg'sche Legat im Zinsbetrage von 12 Mark, welches am Geburtstage des Stifters, 10. März, einem armen und fleißigen Schüler, abwechselnd einem jüdischen und einem christlichen, durch den Direktor unter Nennung des Verstorbenen einzuhändigen ist.
2. Das Kommerzienrat Ernst Heimann'sche Legat im jährlichen Zinsbetrage von 35,07 Mark für einen durch Fleiß und gute Führung ausgezeichneten Abiturienten, welcher hierfür am Schluß des Schuljahres eine Rede in deutscher Sprache zu halten hat.

3. Die Direktor Dr. E. A. Klettsche Prämienstiftung (jährlicher Zinsbetrag 125 Mark) zur Erinnerung an die Friedensfeier am 11. November 1866. Die Prämien sind statutenmäßig zu verteilen an 5 Schüler der oberen Klassen am Tag der genannten Friedensfeier oder an einem andern für Preußen besonders denkwürdigen Tage oder am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
4. Das Partikulier Johann Samuel Krausche Legat
 - a. zur Bestreitung des Schulgeldes und zur Anschaffung von Büchern zc. für einen fleißigen und armen Schüler (jährliche Zinsen 103,13 Mark),
 - b. zur Belohnung des Fleißes und zur ferneren Aufmunterung desjenigen Schülers der ersten Klasse, welcher die bei der alljährlich stattfindenden Prüfung zu haltende Gedächtnisrede verfaßt und gehalten hat (103,12 Mark).
5. Ein Legat-Prämienfonds auf Bücher für arme und fleißige Schüler (jährliche Zinsen 118,39 Mark).
6. Die Promnitzsche Stipendienstiftung. Es hat nämlich Frau Maria Louise verw. Promnitz, geb. Roland, hieselbst, im Andenken an ihren im Jahre 1884 verstorbenen Sohn, Herrn Kaufmann Johannes Promnitz, ehemaligen Schüler und jahrelangen Kurator des Realgymnasiums am Zwinger, ein Legat von 3000 Mark mit der Bestimmung gestiftet, daß die Zinsen desselben ohne Unterschied der Religion einem unbemittelten Abiturienten der Anstalt, welcher die Universität oder eine technische Hochschule besucht, während seiner Studienzeit als Stipendium verliehen werden. Die Wahl des Stipendiaten steht dem Direktor in Gemeinschaft mit den Lehrern der Oberprima zu. Die Verleihung des Stipendiums erfolgt indes immer nur auf ein Jahr. Nach Ablauf eines jeden Jahres muß der Stipendiat, wenn er dasselbe weiter genießen will, sich darum bewerben. Die zuständigen Verleiher haben alsdann aufs neue dessen Würdigkeit und Bedürftigkeit zu prüfen und darüber zu beschließen, ob ihm das Stipendium auf ein ferneres Jahr bewilligt werden soll.
7. Die Jubiläumstiftung vom 15. Oktober 1886, von früheren Schülern der Anstalt gegründet, gegenwärtig im Betrage von über 13600 Mark, wovon 12000 Mark hypothekarisch zu $4\frac{1}{4}$ pCt. angelegt sind. — „Der Zweck der Stiftung ist die Förderung der Interessen jeweiliger Schüler, sowie auch ehemaliger Lehrer des Realgymnasiums am Zwinger und Angehöriger dieser letztgenannten Personen.“ Die Stiftung wird von einem Kuratorium verwaltet, welches aus dem jedesmaligen Direktor als Vorsitzenden und den beiden ersten Oberlehrern der Anstalt besteht. Das Kuratorium bestimmt über die Verwendung der Zinsen des Stiftungskapitals zu den Stiftungszwecken nach seinem freien Ermessen. Der jedesmalige Vorsitzende des Kuratoriums ist jedoch befugt, Beträge bis zur Höhe von 20 Mark ohne Anhörung der übrigen Mitglieder des Kuratoriums zu Stiftungszwecken zu verwenden. Die nicht zur Verwendung kommenden Zinsen sind am Schlusse des Rechnungsjahres zu kapitalisieren.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Schl u ß a k t u s

Sonnabend, den 29. März, um 9 Uhr.

Redeaktus und Deklamationen. Entlassung der Abiturienten. Vorträge des Sängerkhors. Die durch die Ernst Heimannsche und Joh. Samuel Krausche Stiftung vorgeschriebenen Reden werden die Abiturienten Malwin Warschauer und Hermann Pettinger in deutscher bezw. französischer Sprache halten.

Zeichnungen der Schüler werden in den Zeichensälen ausgestellt sein.

Die Aufnahmeprüfung, zu welcher ein Abgangszeugnis von der früheren Anstalt mitzubringen ist, findet Sonnabend, 12. April, morgens 8 Uhr statt.

Beginn des neuen Schuljahres Montag, 14. April, um 7 Uhr.

Prof. Dr. Ludwig,

i. B. des Direktors.

